

Mittwoch, 17. März 2021

Jesus stirbt am Kreuz

Kerze anzünden – Eingangswort

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Herr stärke mich, dein Leiden zu bedenken, EG 91, 1
(Melodie: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, GL 290)
<https://ogy.de/passion-07>

Psalm 10, 2 – 8: Das Gebet Jesu am Kreuz

Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen,
bist fern meiner Rettung,
den Worten meiner Klage?
Mein Gott, ich rufe bei Tag,
doch du antwortest nicht,
bei Nacht, doch ich finde keine Ruhe.
Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,
der Leute Spott und verachtet vom Volk.
Alle, die mich sehen, verspotten mich,
verziehen den Mund und schütteln den Kopf.

Bibelwort zum Bild: Jesus stirbt am Kreuz (Markus 15, 33 - 41)

Und zur sechsten Stunde kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Und zu der neunten Stunde rief Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani? Das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Und einige, die dabeistanden, als sie das hörten, sprachen sie: „Siehe, er ruft den Elia.“ Da lief einer und füllte einen Schwamm mit Essig, steckte ihn auf ein Rohr, gab ihm zu trinken und sprach: „Halt, lasst sehen, ob Elia komme und ihn herabnehme!“

Aber Jesus schrie laut und verschied.

Und der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus. Der Hauptmann aber, der dabeistand, ihm gegenüber, und sah, dass er so verschied, sprach: „Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!“

Und es waren auch Frauen da, die von ferne zuschauten, unter ihnen Maria von Magdala und Maria, die Mutter Jakobus' des Kleinen und des Joses, und Salome, die ihm nachgefolgt waren, als er in Galiläa war, und ihm gedient hatten, und viele andere Frauen, die mit ihm hinauf nach Jerusalem gegangen waren. (aus Luther-Bibel)

Gedanken zum Bild

Aufgerichtet: Die Lanzen der Soldaten.

Eine dieser Lanzen ragt besonders hervor. Sie ist mehr als die Demonstration menschlicher Macht über menschliche Ohnmacht. Fast sieht es aus, als sei die Waffe gegen den Himmel gerichtet. Als versuche sie, ein letztes Eingreifen von oben zu verhindern. Als solle sie jede Einmischung Gottes in die innere Angelegenheit der Menschen abwehren. Der gelbgefärbte Himmel ist weit entrückt. Nur noch als ferner Hintergrund sichtbar. Jetzt scheint die Stunde des Menschen zu sein, seiner Herrschaft und Selbstbehauptung, seines Richtens und Hinrichtens. Rotgefärbt ist die Erde, über die Menschen gebieten. Eine ausgebeutete, geplünderte Erde. Rotgefärbt von Blut, verfinstert durch Unrecht und Gewalt, ausgebrannt durch Raubbau und Gier, gottverlassen durch Hochmut und Verirrung.

Aufgerichtet: Das Kreuz über der Erde.

Noch über die Lanze hinaus ragt das Kreuz in den Himmel. Über der gegen den Himmel gerichteten Waffe steht der Querbalken des Kreuzes. Höher hinaus geht es für den Menschen nicht. Hier ist das Ende aller menschlichen Wege und Irrwege. Hier erscheint das Ziel allen Fortschritts und Schaffens. Hier wird gegenständlich sichtbar, wie es um den Menschen steht. Im Hinrichten kommt das menschliche Richten zum Abschluss. Hier kommt heraus, wohin der Mensch strebt. Hier findet er den Platz, an den er gehört. Hier ist der Spiegel, in dem er sich selbst und seine Lage zu sehen vermag.

Aufgerichtet: Die Hände der letzten Verbliebenen

Ganz unten die erhobenen Hände der Frauen. Geöffnet oder gefaltet. Aber auf jeden Fall viel tiefer als die Lanze und der Querbalken des Kreuzes. Den Himmel erreichen diese Hände nicht. Zu ihm richten sie sich nicht mehr. Sie sind nur dem Gekreuzigten zugewandt. Die Blicke sind nur auf ihn gerichtet. Das sind die Menschen, die zuletzt noch bei ihm geblieben sind. Die anderen haben längst die Flucht ergriffen. Nur noch diese Wenigen halten am trostlosen Ort aus. Verzweifelt sehen sie dem Ende entgegen.

Hingerichtet: Jesus am Kreuz.

Die an den Querbalken genagelte Hand ist zum Himmel erhoben. Aber der Blick des Gekreuzigten geht nicht nach oben, sondern nach unten. Zu den Frauen, die nichts mehr erhoffen. Gottes Sohn bleibt auf ihrer

Seite. Er bleibt der gottverlassenen Erde treu, solidarisch mit den Leidenden und Verzweifelten, gesandt zu den Verirrten und Verlorenen. So tritt er ein für Freund und Feind. Auch für Gottes unversöhnliche Feinde. Bis in den Tod.

Lied: Lied: Das Kreuz ist aufgerichtet, EG 94
<https://ogy.de/passion-10>

Fürbitten

Jesus Christus,
du rufst sterbend am Kreuz nach Gott.
Du bleibst dieser geschundenen Erde treu
und erleidest unsere Verlassenheit und unseren Tod.
Lass uns den Schrei der Verlassenen hören,
dir nachfolgend die Verlorenen suchen
und uns für die von Zerstörung bedrohte Erde einsetzen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segenslied: Bewahre uns Gott, GL 453 / EG 171, 1
<https://ogy.de/passion-11>

Hans-Peter Lauer